



Bürgergemeinde Aeschi

Informationsblatt 2/2023



Bereits hat der Bürgerrat das Waldhaus wieder eingewintert.

Bei einem kurzweiligen Arbeitseinsatz Ende Oktober hat unsere Bürgerschreiberin Francesca Stampfli-Meister ihre Fertigkeiten im «Holz-Aufschichten» unter Beweis gestellt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Update zum Planungsstand des Heizungsprojekts der Einwohner- und Bürgergemeinde Aeschi.....	3
Die Bürgergemeinde ineressiert sich für die Köhlerei.....	3
Die Linde.....	4
Holzschlag im Bürgerwald 2023 / 2024.....	5
Erfolgreiche Feste für die Hornussergesellschaft Aeschi.....	5
Einheimische Pflanzen statt invasive Neophyten.....	6
Erdmandelgras, ein Neophyt, dem spezielle Aufmerksamkeit gilt in unserem Dorf.....	7
Einbürgerungsmitteilung.....	8
Adventsbasar Aeschi.....	8
Termine Ausblick 2023.....	8

Vorwort

Die Tage werden kürzer, das Laub färbt sich bunt und beim Gang durch unsere Natur tritt die hektische Welt des Alltags für einen Moment in den Hintergrund. Es ist die Zeit des späten Sommers und des Herbstes, in der der Wald seine volle Pracht entfaltet.

Ein Spaziergang durch den Wald erweckt die Sinne auf eine besondere Art und Weise. Der Anblick der farbenfrohen Blätter, die sanft im Wind tanzen, wirken beruhigend und inspirierend zugleich. Die verschiedenen Gerüche, die einem in die Nase steigen, erinnern an die vergangenen Sommertage und lassen die Vorfreude auf den kommenden Winter aufkommen.

Was beschäftigt uns im Bürgerrat? Wir haben, wie jedes Jahr unser wunderschönes Waldhaus auf den Winter vorbereitet: Holzvorräte wurden ergänzt und die Umgebung gepflegt. Damit steht einem wärmenden Feuer im Cheminée nichts im Wege.

Im umliegenden Wald mussten diesen Spätsommer ca. 100 m³ von Borkenkäfer befallene Bäume rasch gefällt und abgeführt werden. Dies entspricht fast 15% unserer jährlichen Nutzung. Wir hoffen mit dieser Aktion die weitere Verbreitung des Schädlings stoppen zu können.

Unsere Forstwege werden trotz allgemeinem Fahrverbot immer wieder von verschiedenen Nutzern befahren. Durch die Fahrten entstehen Schäden wie Schlaglöcher und Absenkungen, die aufwändig gefüllt und ausgeebnet werden müssen. Wir bitten alle dieses Fahrverbot zu beachten.

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. Geniessen Sie die Zeit der Ruhe und Stille in der Vorweihnachtszeit. Für die bevorstehenden Festtage und den Rutsch in das neue Jahr wünschen wir alles Gute und freuen uns auf interessante Begegnungen im Jahr 2024.

Rolf Schütz

Herausgeber 	Bürgergemeinde Aeschi
Textbeiträge 	Rolf Schütz, Rolf Schütz, Cyrill Stampfli, Daniel Müller, Geri Stampfli, Susanne Baumgartner
Fotos 	Rolf Schütz, Cyrill Stampfli, Geri Stampfli
Redaktion 	Daniel Müller
Gestaltung/ Druck 	Druckerei Schelbli AG, Herzogenbuchsee
Website 	www.bg-aeschi.ch
	09 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich.
	Ausgabe 1/2024 erscheint im Frühling 2024.
Auflage 	680 Exemplare
	Aeschi, im November 2023

Update zum Planungsstand des Heizungsprojekts der Einwohner- und Bürgergemeinde Aeschi

An den Versammlungen der Einwohner- und Bürgergemeinden vom Juni 2023 wurden die Investitionskredite für den Umbau und die Installation der Holzschnitzelheizung bewilligt.

Verschiedene Varianten für die Installation wurden geprüft. Umgesetzt wird nun der Einbau der Heizung im alten Feuerwehrlokal mit vorgelagertem Silo für die Schnitzel. Im bestehenden Tankraum wird ein Raum mit Aussenzugang als Ersatz für die Depotfläche im alten Feuerwehrlokal realisiert. Am 20. Oktober 2023 fand die Startsitzen zum Heizungsprojekt der Einwohner- und Bürgergemeinde Aeschi SO mit allen Beteiligten statt. Der Umbau des alten Feuerwehrlokals wird durch die Ingenieure von BSP + Partner geplant. Der Heizungsteil mit Speicher wird durch die FA Allotherm AG aus Gwatt bearbeitet.

Dieses Jahr werden alle Planungsarbeiten für die Einreichung des Baugesuchs bearbeitet. Ab 2024 erfolgt die Detailplanung, so dass der Umbau, koordiniert mit den Arbeiten an der Mehrzweckhalle, im April 2024 starten kann. Die Heizung wird nach dem Abschluss der Bauarbeiten ab August 2024 eingebaut und in Betrieb genommen. Mit dem Start der Heizungsperiode im Oktober 2024 kann voraussichtlich Wärme aus der ökologischen und nachhaltigen Schnitzelheizung an das Schulhaus, das Mehrzweckgebäude und den Werkhof geliefert werden.

Rolf Schütz und Cyrill Stampfli

Die Bürgergemeinde ineressiert sich für die Köhlerei

Schon seit einiger Zeit ist das uralte Handwerk des Köhlerns immer wieder Diskussionsthema in den zweiten Teilen der Bürgerratssitzungen. Das ist nun soweit gegangen, dass wir ein grosses Köhlerfest in Erlinsbach besucht haben um genauer zu erfahren, was köhlern bedeutet. Es sind einige Grundlagen zu schaffen um mit der Köhlerei zu beginnen, das ist dem Bürgerrat durchaus bewusst.

Nichts desto trotz haben wir uns dazu entschieden die Sprüche, Witze und Absichten zur Köhlerei zu konkretisieren. Die Bürgergemeinde hat 2 von 3 wichtigen Grundlagen um mit der Köhlerei zu beginnen. Wir haben Holz, wir haben Platz aber leider (noch) niemanden der richtig weiss wie Köhlern geht.

Beim Besuch in Erlinsbach konnten wir aber nun die Kontakte knüpfen, um auch an das Wissen und das handwerkliche Können zu gelangen, welches nötig ist um Holzkohle herzustellen aus unserem wertvollen Holz. Es ist und bleibt unser Anliegen möglichst viele gute Dinge aus unserem Wald zu gewinnen und diese mit der Bevölkerung zu teilen.

Auch bei der Köhlerei wollen wir unsere Bürger und Einwohner involvieren. In den kommenden Monaten werden wir dazu eine Idee ausarbeiten und einen Informationsanlass durchführen für alle Interessierten. Wir sind überzeugt mit der Ausübung dieses uralten Handwerks auch in der modernen, digitalisierten bisweilen sehr hektisch gewordenen Welt den Zeitgeist zu treffen. Köhlern heisst, Entschleunigung, keine Software, keine Elektronik, draussen sein, reine Handarbeit, zusammen etwas schaffen und Geduld. Das sind doch Dinge die viele Menschen wieder suchen. Wir freuen uns bereits auf viele Mitinteressierte.

Daniel Müller

Die Besuchsdelegation am Köhlerfest des Köhlerverein «Speuz» in Erlinsbach



Die Linde



Die mächtige Linde in Burgäschli. Sie ist älter als der älteste Einwohner des Dorfes.

In dieser Ausgabe des 09 Minuten wird mit der Serie der Beschreibung von hiesigen Baumarten weitergefahren. Dieses Mal ist die Wahl auf die Linde gefallen.

Im Mittelalter war die Linde wegen ihrem Wiederaustrieb, respektive der vegetativen Verjüngung aus Stockausschlag bei der Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung geschätzt. Danach verlor sie an waldbaulicher Bedeutung, auch aufgrund geringer Holznachfrage. Vor wenigen Jahrzehnten wurde erkannt, dass sich Linden gut als Beimischung in Wertlaubholzbeständen eignen. Speziell die schattentolerante Winterlinde hat eine Vielzahl waldbaulich günstiger Eigenschaften und dient als Begleitbaumart zur Schaftpflege verschiedener Wertlaubhölzer (speziell der Eiche).

Das Holz der Linde ist biegsam, leicht spalt- und gut bearbeitbar und wird deshalb von Drechsler und Holzbildhauern geschätzt. Es findet Verwendung bei Modellschreibern, Spielwaren-, Schuh- und Prothesenfabrikanten und Hutformern sowie zur Herstellung von Musikinstrumenten, Kuckucksuhren, Flachpinseln, Schachfiguren und Zeichenkohle. Im Mittelalter war Lindenholz als «Lignum sacrum» (heiliges Holz) bekannt und wurde zum Schnitzen von religiösen Figuren und Altären verwendet.

In der Schweiz zählen die Murtener Linde (gepflanzt 1476) und die Linde von Linn (zirka 670 Jahre alt) sowie die vielerorts landschaftsprägenden «Freiheitsbäume» auf Hügeln zu den geschichtsträchtigsten Bäumen. In die Landschaft gepflanzte Einzelbäume hatten im Mittelalter eine wichtige, heute leider längst vergessene Funktion. Als Richt-, Markier- und Grenzlinden dienten sie als Orientierungshilfen.

Bei der Kirche in Seeberg steht eine der ältesten Linden. Sie ist ca. 500 Jahre alt und mit neun Metern Stammumfang eine der markantesten Linden in unserer Gegend. Bekannt bei uns dürfte auch der Lindenbaum bei der Kreuzung in Burgäschli und jener bei der Fam. Jost auf dem Steinhof sein. Erstere hat ein Alter von ca. 100 Jahren und mit einem Stammdurchmesser von 1,35 m steht sie majestätisch in der Kreuzung da.

Lindenblüten helfen bei einer Fülle von Krankheiten und Unpässlichkeiten. Vor allem Blütentee verschafft «Linderung» bei Erkältung und Grippe. Er ist fiebersenkend, schleimlösend, schweissharnreibend. Bei Vergiftungen, Darm-erkrankungen und zur Wundbehandlung ist Lindenholzkohle ein altbewährtes Hausmittel. Ihre Blütenanlagen sind unverkennbar.

Gerri Stampfli

Holzschlag im Bürgerwald 2023 / 2024

**Der Holzschlag in diesem Jahr wird voraussichtlich im Gmeindewald sowie auf dem Steinhof durchgeführt. Die Zielmenge ohne Zwangs-
nutzung wir auf 450 m³ festgelegt.**

Dieses Jahr werden wir zum ersten mal, wenn alle Termine eingehalten werden können, Hackholz, nachwachsende Energie, für die Heizung beim Schulhaus liefern.

Wie gewohnt wird wieder Brennholz für unsere Kundschaft auf Bestellung in Bündeln zu 1 m³ bereitgestellt werden.

Feingespaltene Riegel werden mit einem Aufpreis von Fr. 15.- verrechnet, müssen aber rechtzeitig bestellt werden!

Für gesägte und gespaltene Posten, bitte melden. Das Angebot kann auf der Website www.bg-aeschi.ch eingesehen werden.

Gerri Stampfli

Erfolgreiche Feste für die Hornussergesellschaft Aeschi

Beide Mannschaften Aeschi A und Aeschi B waren an zwei Wochenenden im August im Einsatz. Für die A-Mannschaft stand das Interkantonale Hornusserfest der HG Oschwand-Biembach in Hasle b.B. sowie das 2er Verbandsfest des NOHV und OZHV in Gondiswil auf dem Programm. Für die B-Mannschaft an denselben Wochenenden das Interkantonale Hornusserfest in Richigen sowie ebenfalls das 2er Verbandsfest in Gondiswil.

Interkantonale Hornusserfeste 12./13.8.2023

Die A-Mannschaft startet in Hasle b.B. souverän ins Interkantonale und stand in der 2. Stärkeklasse zuoberst auf der Zwischenrangliste. Leider konnte man am Nachmittag nicht ganz an die Schlagleistung des Morgens anknüpfen und verlor einige Punkte auf die direkten Konkurrenten. Am Schluss resultiert ein hervorragender 4. Platz mit 1354 Punkten und 0 Nummer. Der Erfolg wird unterstrichen durch 5 Kranz- sowie zwei Zweitauszeichnungen auf der Einzelschlägerrangliste.

Die B-Mannschaft startet verhalten in den Wettkampf in Richigen und musste bereits am Anfang 3 Nummer hinnehmen, konnte sich aber im Verlaufe des Tages steigern – in der Schlagleistung wie auch im Ries. Am Ende des Tages resultierte ein 14. Platz mit 928 Punkten und 5 Nummer. Trotzdem konnte die Mannschaft jubeln und feiern, denn Lars Schneider und Rolf Reinhard belegten Platz 2 und 3 der Einzelschläger. Zwei weitere Kranzresultate runden die gute Leistung der Einzelschläger ab.

2er Verbandsfest Gondiswil am 20./21.8.2023

Voll motiviert begannen beide Teams den Wett-



Eine motiviert und gutgelaunte Hornusserschar.

kampf am 2er Verbandsfest in Gondiswil. Die A-Mannschaft konnte am Samstag den Schwung des vorhergehenden Wochenendes mitnehmen und die Schlagleistung auf hohem Niveau halten. Auch das Ries blieb sauber. Zur Belohnung stand Aeschi A am Schluss des Anlasses mit 1369 Punkten und 0 Nummer auf Rang 1 der 2. Stärkeklasse und durfte eines der begehrten Trinkhorne entgegennehmen. Mit 4 Kranz- und 6 Zweitauszeich-

nungen darf das Wochenende als sehr erfolgreich bezeichnet werden.

Die B-Mannschaft konnte am Sonntag den Schwung des Wochenendes zuvor nicht ganz aufnehmen und blieb in der Schlagleistung etwas zurück. Am Schluss reichte es aber dennoch für eine

Rangierung mit Preis und die B-Mannschaft freute sich über den 6. Platz mit 859 Punkten und 5 Nummeros. Zwei Kranzresultate und zwei Zweitauszeichnungen runden den erfolgreichen Tag ab.

Cyrill Stampfli

Einheimische Pflanzen statt invasive Neophyten

Neophyten sind Pflanzen, die ursprünglich in unseren Gebieten nicht vorkommen. Durch Anpflanzung in Gärten oder Einschleppung gelangten sie in unsere Naturgebiete und einige von ihnen breiten sich übermässig aus (invasive Neophyten). Sie verdrängen die einheimischen Pflanzen und bieten der Insekten- und Tierwelt keinen Nutzen. Gewisse Pflanzen verursachen sogar gesundheitliche Probleme (Riesenbärenklau, Ambrosia).

In unseren Gärten wachsen viele gebietsfremde Arten und wir erfreuen uns an den farbigen Blüten. Für die Insekten bieten sie jedoch kaum Nahrung. Pflanzen sie deshalb nach Möglichkeit auch einheimische Stauden, Sträucher und Bäume. Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Tiere werden sich dankbar daran gütlich tun und den Garten beleben.

Ganz vermeiden sollen Sie die invasiven Neophyten, sie sollen mit Wurzeln und Samen entfernt und mit dem Kehricht entsorgt werden. Leider sind im Handel immer noch solche Pflanzen erhältlich, also achten Sie schon beim Kauf auf umweltfreundliche Arten.

Aus der Liste der problematischen Pflanzen stellen wir exemplarisch fünf Arten vor:



Kirschlorbeer

Der Kirschlorbeer ist giftig. Vögel fressen die reifen Beeren und fördern damit die unkontrollierte Verbreitung. Mit seinem dichten Blätterwerk verbreitet er sich im Wald und behindert die Verjüngung der einheimischen Pflanzen. Als immergrüner Sichtschutz im Garten bietet die einheimische Eibe eine gute Alternative. Auch die Stechpalme mit ihren roten Früchten ist reizvoll.



Nordamerikanische Goldrute

Die Goldruten verbreiten sich durch Ausläufer und Samen rasant vor allem in Naturschutzgebieten und sind sehr schwierig zu bekämpfen.



Armenische Brombeere

Die armenische Brombeere wird wegen ihren grossen, süssen Früchte angepflanzt. Sie wildert aber rasch aus und bildet mächtige Dickichte in Naturgebieten und im Wald. Die Pflanzen sollen entfernt und durch einheimische Arten ersetzt werden.



Einjähriges Berufskraut

Das einjährige Berufskraut verbreitet sich rasch und kommt im Siedlungsraum, zunehmend auch auf Wiesen und Waldwegen vor.



Drüsiges Springkraut

Das Springkraut verbreitet sich durch seine Samen (Schleudermechanismus) sehr effizient und besetzt ganze Gebiete im Wald. Es verdrängt die einheimischen Arten und behindert die natürliche Verjüngung des Waldes.

Der Kanton und die Gemeinden bekämpfen die invasiven Neophyten mit grossem Aufwand. In der Gemeinde Aeschi ist Christian Wüthrich zuständig und kann bei Fragen Auskunft geben.

Ausführlichere Informationen finden Sie auf den Homepages der Gemeinde Aeschi und des Kanton Solothurns unter www.neobiota.so.ch.

Susanne Baumgartner

Erdmandelgras, ein Neophyt, dem spezielle Aufmerksamkeit gilt in unserem Dorf

An vielen Wegrändern und in vielen Äckern in Aeschi steht das hübsche Erdmandelgras und verursacht viel Aufwand zur Bekämpfung und bisweilen richtet es auch Schaden an im Ackerbau.

Das Erdmandelgras, auch Zyperngras oder Chufa genannt, ist eine Pflanzenart, die in den letzten Jahren verstärkte Aufmerksamkeit als Neophyt erhalten hat. Ursprünglich aus Nordafrika stammend, hat sich diese Pflanze in verschiedenen Teilen der Welt als invasive Art etabliert. Dies hat dazu geführt, dass sie in einigen Regionen zum Problemgras geworden ist, da sie einheimische Pflanzen verdrängen kann.

Erdmandelgras hat jedoch auch positive Eigenschaften, die es wert sind, erforscht zu werden. Die kleinen, essbaren Knollen, die an den Wurzeln dieser Pflanze wachsen, werden seit Jahrhunderten in der Ernährung verwendet und sind reich an Nährstoffen. Sie sind besonders in der Herstellung von Horchata, einem erfrischenden Getränk, beliebt.

Da Erdmandelgras sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Landwirtschaft haben kann, ist es von grosser

Bedeutung, diese Pflanze genauer zu untersuchen. Forschung und Managementstrategien sind erforderlich, um die Ausbreitung von Erdmandelgras zu kontrollieren und gleichzeitig ihre nützlichen Eigenschaften zu nutzen. Damit kann die Gesellschaft ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Naturschutz und landwirtschaftlicher Nutzung finden.

Im Moment ist es in Aeschi aber immer noch die beste oder gar einzige Alternative das Gras zu bekämpfen durch Ausreissen oder intensiver mechanischer Bearbeitung vor der Wiederansaat des Ackers. Es gibt keine wirksamen chemischen Behandlungen und die Bekämpfung mit Dampf ist enorm kostenintensiv.



Einbürgerungsmitteilung

Frau Ute Sternagel ist Neubürgerin in Aeschi.

Ute, wir freuen uns über deine Einbürgerung und heissen dich herzlich willkommen im Kreise der «Aeschi-Bürger»



Adventsbasar Aeschi

**Samstag, 2. Dezember 2023,
9.00–15.00 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus Aeschi, Bolkenstrasse**

Wir freuen uns auf viele Besucher/innen und bieten Punsch und Glühwein im Freien an, warmer Beinschinken und verschiedene Salate im Innenbereich, eine schöne Auswahl an selbst Gebackenem sowie Marktbetrieb von allerlei Handwerk!

Der Erlös wird wie immer für einen guten Zweck verwendet.

Die Aussteller/innen, Tagesstruktur Ancoris, Basar Team

Termine | Ausblick 2023

Sonntag, 19. November	2. Wahlgang Ständeratswahlen Kt. Solothurn
Dienstag, 21. November	19.30 Uhr, Rechnungsgemeindeversammlung
Sonntag, 3. Dezember	1. Adventsfeier beim Dorfweiher
Samstag, 16. Dezember	9.00–11.00 Uhr, Weihnachtsbaumverkauf beim Scheibenstand

